

(140—2)

N u s w e i s

Nr. 1207.

(138—3)

Nr. 8840/822 IV.

über die am 29. April 1865 zur Rückzahlung ohne Prämie verlosten Obligationen des krain. Grundentlastungs-Fondes

mit Coupons à pr. 50 fl. Nr. 66, 135, 144.

" " à " 100 fl. Nr. 113, 461, 478, 592, 673, 917, 1615, 1754, 1927, 1934, 2042, 2109, 2643.

" " à " 500 fl. Nr. 25, 67, 356, 484, 485, 568, 693.

" " à " 1000 fl. Nr. 217, 228, 314, 325, 362, 516, 567, 1118, 1212, 1468, 1499, 1554, 1743, 1848, 1860,

" 1876, 2058, 2170, 2315, 2317, 2383, dann

" 1509 mit dem Theilbetrage pr. 800 fl.

" " à " 5000 fl. Nr. 15, 155, 231, 384, 602.

Lit. A. Nr. 898 pr. 1430 fl., Nr. 1271 pr. 4350 fl., Nr. 1293 pr. 12.500 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlosten Kapitalbeträgen in dem hiefür in öst. Währ. entfallenden Beträge nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fondskassa in Laibach, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift baar ausbezahlt, welche auch für den unverlosten Theilbetrag pr. 200 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 1509 pr. 1000 fl. die neuen Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlosten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien eskomptirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baaren Auszahlung präsentirt worden sind, u. zw.:

Nr. 70, 307, 351, à pr. 50 fl.; Nr. 313, 396, 598, 600, 1411, 2496, 2497, 2526

à pr. 100 fl.; Nr. 170, 240 à pr. 500 fl.;

Nr. 25, 34, 417, 434, 1227, 1476, 1543,

1769, 2308 à pr. 1000 fl., Lit. A. Nr. 146

pr. 100 fl. und Nr. 385 pr. 1000 fl. mit dem

Theilbetrage pr. 750 fl.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus laufenden Coupons durch die priv. öst. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Vom krain. Landes-Ausschuß.

Laibach am 29. April 1865.

Konkurs-Verlautbarung.

An der Pfarrrschule in Zhepizh, im politischen Bezirke Albona ist die Lehrersstelle zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 292 fl. 80 kr. erhöhbar bis auf 300 fl. öst. W. nebst Freiwohnung oder Quartiergeid verbunden ist. — Der Gemeinde Zhepizh steht das Patronat und das Präsentationsrecht zu.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, belegt mit dem Tauffcheine, den Studienzeugnissen, dem Befähigungszeugnisse zum Triviallehramte, den Moralitäts- und Gesundheitszeugnissen bis zum 31. Mai d. J.

beim bischöfl. Konsistorium in Triest einzureichen und darin ihre Kenntniß der slavischen und italienischen Sprache nachzuweisen.

Von der k. k. Statthalterei.

Triest am 20. April 1865.

(143—1)

Nr. 2029.

Kundmachung.

Am 13. d. M., Vormittags um 10 Uhr, wird bei dem Magistrate die Lizitation für die Verpachtung der Stadtreinigung, und zwar parthienweise vorgenommen werden.

Pachtlustige werden zu dieser Lizitation mit dem Anhange eingeladen, daß die bezüglich Bedingungen in den Amtsstunden hieramts zur Einsicht erliegen.

Stadtmagistrat Laibach am 1. Mai 1865.

Nr. 102.
1865.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

4.
Mai.

(853—1)

Nr. 5031.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht: es sei zur Einbringung wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 7. Dezember 1861, Z. 17131, 17132 und 17133, schuldiger 374, fl. 85 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Premk von St. Martin bei Großkahlenberg gehörigen, im vorm. Grundbuche Oberrach sub Nr. 130 Tom. I., Fol. 214 vorkommenden, zu St. Martin Cons. Nr. 13 gelegenen, gerichtlich auf 1289 fl. 80 kr. geschätzten Halbhube im Reassumierungswege bewilliget, und werden zu dem Ende die drei Tagsetzungen auf den

27. Mai,

28. Juni und

29. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität beim letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. April 1865.

(890—1)

Nr. 7056.

Freiwillige öffentliche Veräußerung.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des Herrn Karl Pichler von Laibach in die freiwillige öffentliche Veräußerung seiner nächst Waisb gelegenen, im Grundbuche Magistrat Laibach sub Nr. 2191, 222 und 226 vorkommenden Ziegelbrennerei gewilliget worden sei.

Diese Realität besteht aus einem gemauerten, mit Ziegeln eingedeckten, ein Stock hohen Hause, dann Wirtschaftsgebäuden, zweier Ziegelöfen, mehreren Trocken- und Torfbütten und einem Grundkomplexe von 24 Joch 1386 □ Rst.

Die Gebäude sind im besten Bauzustande, die Mächtigkeit der Lehmstücke beträgt durchgehend mehr als eine Klafter.

Zur Vornahme dieser Lizitation wird der 9. Mai d. J.,

9 Uhr Vormittags, loco der Realität bestimmt.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbucheextrakt kann in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Gerichte eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Mai 1865.

(858—1)

Nr. 1775.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kordisch von Polane, gegen Anton Ule von Berch wegen, aus dem Vergleiche ddo. 2. Juni 1857, Z. 1949, schuldiger 84 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Thomä in Berch sub Urb. Nr. 2, alt 50 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerte von 266 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

14. Juni,

14. Juli und

16. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. März 1865.

(859—1)

Nr. 1880.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Wazi von Zirkniz, gegen Andreas Janetzky von Berch wegen, aus dem Vergleiche ddo. 21. Oktober 1859, Z. 4389, schuldiger 28 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung

der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grundb. Nr. 265 und sub Urb. Nr. 267 vorkommenden Realitäten im gerichtlichen Schätzungswerte von 600 fl. und 2795 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

7. Juni,

8. Juli und

8. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. März 1865.

(860—1)

Nr. 2046.

Exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Exakte vom 10. Jänner 1865, Z. 186, wird hiemit bekannt gegeben, daß die zur exekutiven Feilbietung der Realität des Blas Dramor von Podgora Urb. Nr. 137 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg pto. 40 fl. c. s. c. auf den 4. April und 5. Mai 1865 angeordneten beiden ersten Tagsetzungen als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den

7. Juni l. J.

angeordneten dritten exekutiven Feilbietung mit dem Anhange des obigen Bescheides zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. April 1865.

(861—1)

Nr. 2113.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kondore von Danne, gegen Thomas Hace von Podcerkov wegen, aus dem Vergleiche ddo. 21. Februar 1849, Z. 18, schuldiger 88 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grund-

buche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität im gerichtlichen Schätzungswerte von 620 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

24. Juni,

25. Juli und

26. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. April 1865.

(862—1)

Nr. 2230.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Karl Hofkar, Michael Juvanzhiz und Franz Prevz, Gemeinderäthe von Laas, no. der Laaser Stadtkassa, gegen Jakob Frank von Laas wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. Mai 1861, Z. 2342, schuldiger 34 fl. 12 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtilde Laas im gerichtlichen Schätzungswerte von 567 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

13. Juni,

15. Juli und

16. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. April 1865.

(863—1) Nr. 2339.

Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Bebar von Babenfeld Hs. Nr. 9, gegen Blas Bebar von Babenfeld Hs. Nr. 7 wegen, aus dem Vergleiche ddo. 29. Mai 1855, Z. 2340, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabenfeld sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1028 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

28. Juni,

28. Juli und

29. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. April 1865.

(864—1) Nr. 2186.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 13. Jänner 1865, Z. 245, bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Gregor Prey von Altenmarkt, gegen Andreas Gregorich von Podob pcto. 30 fl. c. s. c. auf den 7. April und 10. Mai l. J. angeordneten ersten zwei Realfeilbietungen mit dem als abgehalten angesehen worden, daß die dritte Feilbietung auf den

10. Juni l. J.

vorgenommen werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. April 1865.

(869—1) Nr. 990.

Edikt.

Mit Beziehung auf die dießgerichtlichen Edikte vom 12. Dezember 1864, Z. 3051, und vom 29. Jänner 1865, Z. 336, wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Mathias Demischer, Bevollmächtigten des Johann Lekan von Gereuth die exekutive dritte Feilbietung der, dem Johann Leskoviz in Godovitz gehörigen Realität Urb. Nr. 260 und 261 ad Grundbuch Loitz, welche auf den 3. April d. J. stattfinden sollte, auf den

10. Juli 1865

übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 3. April 1865.

(873—1) Nr. 75.

Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Tschernembl durch Dr. Prey von Tschernembl gegen Heinrich Preleßnik von Tschernembl wegen, aus dem Vergleiche vom 3. September 1861, Z. 3385, schuldiger 27 fl. 26 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgilde Tschernembl sub Cur. Nr. 230, 231 und 232 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 440 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

13. Mai,

14. Juni und

12. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch un-

ter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Jänner 1865.

(871—1) Nr. 1681.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Bruch von Unterloitsch, Bezirk Planina, wider Andreas Jstenitz von Sifersche pcto. schuldiger 405 fl. ö. W. oder 425 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. die mit Bescheid vom 14. März 1865, Z. 1016, auf den 29. April l. J. bestimmt gewesene exekutive dritte Realfeilbietung unter dem vorigen Bescheideanhange auf den

30. Juli l. J.

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde übertragen.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. April 1865.

(780—3) Nr. 2582.

Ezekutive Feilbietung.

Die in der Exekutionssache des Herrn Julius Zombart gegen Jeron Gorjanj von Suhadolc pcto. 251 fl. 7 1/2 kr. mit Bescheid ddo. 27. Dezember 1864, Z. 10099, auf den 3. April und 3. Mai l. J. anberaumten Feilbietungs-Tagsatzungen werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den

7. Juni l. J.

angeordneten dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange das Verbleiben.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. März 1865.

(843—3) Nr. 1541.

Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dečleva von Britof, Bezirk Senožeč, gegen Josef Schein von Juršič pcto. schuldiger 136 fl. 50 kr. c. s. c. die mit Bescheid vom 21. Dezember 1861, Z. 7691, am 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli 1862 bestimmt gewesene exekutive Realfeilbietung unter vorigem Anhange auf den

20. Mai,

23. Juni und

22. Juli l. J.

mit Beibehalt des Ortes und Stunde reasumando bestimmt.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. März 1865.

(142—2) **Samstag den 6. d. M.**

werden eine Anzahl überzählige

k. k. Dienstpferde

veräußert.

Eisenbahn- u. Telegrafestation

„Römerbad“

an der

Südbahn,

10 Stunden von Wien,

6 Stunden von Triest,

Besonders heilkräftig bei: Schwäche, Impotenz, Neuralgien, Krämpfen, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Menstruationsanomalien, Knochen- und Gelenkskrankheiten, Geschwüren &c.

Preise mäßig. Eingerichtete Zimmer von 30 fr. aufwärts, im Mai und September um 1/2 billiger.

Mündliche Auskunft erteilt bis zum 1. Mai der Badearzt Hr. Dr. E. Bunzel in Wien, Stadt, Rärntnerstrasse Nr. 21, von 3—5 Uhr Nachmittags.

Ausführliche Programme nebst Tarif sind gratis durch die „Direktion des Römerbades in Steiermark“ zu beziehen.

Kaiser Franz Josefs-Bad

bei

Markt Tüffer in Steiermark.

Die Eröffnung dieser Kuranstalt fand am 1. Mai Statt. Die Heilquelle — bekanntlich die wärmste und mächtigste unter den steirischen Thermen — ist den Quellen des Wildbades Gastein analog, von denen sie sich nur durch ihre mildere Temperatur unterscheidet. Ihre Wirkungen sind auflösend und stärkend zugleich. Besonders heilkräftig ist sie in allen Arten von allgemeiner und örtlicher Schwäche, in Nervenkrankheiten (Migräne, Magenkrampf, hysterischen Beschwerden &c.) Hämorrhoidal- und Frauenkrankheiten (Menstruationsstörungen, Krämpfen, kolikartigen Schmerzen bei Eintritt der Regeln, nach Abortus und schweren Entbindungen, Blut- und Schleimflüssen in der Bleichsucht und deren Folgekrankheiten) u. s. w.

Die Hauptquelle hat eine Temperatur von 31° R. Ein großes Kurbad mit einer Temperatur von 30°, ein separates Frauenbad mit 27 1/2°, mehrere Separat- und Wannenbäder, deren Wärme beliebig reguliert werden kann, so wie Spritz-, Douche- und Nadelbäder stehen zum Gebrauche bereit. Für gute Unterkunft und vorzügliche Beköstigung der Kurgäste ist bestens gesorgt.

Preisliste und Beschreibungen der Kuranstalt werden auf gefällige Zuschriften franko und gratis versendet.

Die Direktion des

franz Josefs-Bades.

(816—3)

(880—1)

Die Eröffnung

des

Mineralbades Töplitz

nächst Neustadt in Unterkrain, findet wie alljährlich am 12. Mai Statt.

Diese altberühmte Quelle, welche das kristallreine Heilwasser in einer lebenden Naturwärme von 28—29° R. reicht, hat sich im Laufe der Zeit in nachstehenden Krankheiten als vorzüglich erprobt und bewährt bewiesen:

1. In der chronischen Gicht und in den mannigfaltigen Formen derselben, welche Folgekrankheiten sind, als: lähmungsartige Zustände, Steifheit und Kontrakturen der Glieder, Gichtknoten. Die jährlich wiederkehrenden Anfälle derselben werden durch den Gebrauch dieses Bades, wenn nicht ganz beseitigt, doch seltener, in ihrem Verlaufe kürzer und gelinder;
2. in chronischen, rheumatischen Leiden verschiedener Art, Hüft- und Lendenweh;
3. in chronischen Hautausschlägen, besonders, wenn selbe durch örtliche Krankheit der Haut bedingt sind;
4. in der Hypochondrie, Hysterie und in anderen Nervenkrankheiten, wenn selbe auf einer erhöhten Reizbarkeit der Nerven beruhen, und nicht von organischen Fehlern und allgemeiner und örtlicher Vollblütigkeit unterhalten werden;
5. in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen der Leber, der Milz, der Nieren und der Gekrösdrüsen, wobei es nützlich ist, das Wasser auch innerhalb zu gebrauchen;
6. bei Menstrualbeschwerden, im weißen Flusse und der Unfruchtbarkeit, wenn diese Zufälle von einer Schwäche oder Trägheit des Uterus herrühren;
7. in der Scrophelkrankheit, in der Rhachitis und ihren Folgekrankheiten;
8. bei zurückgebliebenen Steifigkeiten und Kontrakturen nach erlittenen Verletzungen und schweren Verwundungen;
9. bei langwierigen äußerlichen Geschwüren.

Der Gefehtigte hat für bequeme und anständige Unterkunft der P. T. Kurgäste auf das Beste Sorge getragen.

Da die Preise der Bäder auf das Billigste bemessen sind, so findet der Gefehtigte darin eine Gelegenheit mehr zur besseren Anempfehlung, indem er die Preise für Quartiere im Badehause, Badewäsche, der Speisen und so auch aller übrigen Bedürfnisse der P. T. Kurgäste, bedeutend ermäßigt hat.

Auch ist derselbe mit Vergnügen bereit, jede briefliche Anfrage durch ausführliche Beantwortung promptest zu erledigen.

Mineralbad Töplitz, am 29. April 1865.

Carl Hartmann,
Pächter.

Römerbad

(das steirische Gastein).

Kräftigste Alpenthermen von 30° R.

Saisonöffnung alljährlich am 1. Mai.

Große, verschieden temperirte Bassins, Wannen- und Douche-Bäder, Molke und Mineral-Wasser, Table d'hôte, Bälle, Concerte, Bibliothek, Zeitungen &c.

(845—1)

(872-2) Nr. 2732. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mathias Gramerischen Erben von Kesselthal, gegen Johann Strußl von Ottowitz wegen, aus dem Vergleich vom 12. August 1829, schuldiger 195 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 190 eingetragenen Weingarten-Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Mai, 7. Juni und 5. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Februar 1865.

(823-3) Nr. 1184. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin und der Träziska Pousche von Laibach, gegen Herrn Martin Jančigaj von Trebnitz wegen, aus dem Urtheile ddo. 10. Juli 1864, Z. 10867, schuldiger 525 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Geschloß sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 905 fl. und der gepfändeten Fahrnisse im Schätzungswerte pr. 39 fl. 42 fr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 29. Mai, 26. Juni und 29. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität sowie die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 2. April 1865.

(821-2) **Brust- und Lungenleidenden**
wird ein wenig kostspieliges, rationelles Heilverfahren, ohne innerliche Medicamente, auf frankirte Briefe franco mitgetheilt. Adresse: **Dr. 49 poste restante Coburg.**

(867-2)

Anzeige.

Dem geehrten P. T. Publikum für das geschenkte Zutrauen höchlichst dankend, macht der achtungsvoll Unterzeichnete die ergebenste Anzeige, daß er sein **bisheriges Geschäfts-Lokale** verlassen und ein **zweckmäßiger** eingerichteter in der

St. Peters-Vorstadt,

Bahnhofgasse Nr. 134,
bezogen habe.

Um ferneren Zuspruch bittet

Ernst Pogorelz,

Photograph.

(763-7) (Eingefendet.) **Schon Hebermorgen**

erfolgt die Ziehung einer mit **500 Gewinnen** und **10.000 Silberprämien** ausgestatteten Lotterie, wozu **1 Los** nur **50 Kreuzer** kostet, bei **Joh. C. Sothen in Wien**. Abnehmer von **10 Losen** erhalten **1 Prämienlos** gratis, welches mindestens einen Silbergegenstand von **1 Thaler** im Werthe sicher gewinnen muß.

In Laibach sind solche Lose vorrätig bei

Joh. Ev. Wutscher.

(788-6) Das von der Redaktion der Lotterietzeitung herausgegebene

Lotto-Diagramm

wird allen Lotto-Freunden bestens angerathen. — Dasselbe gründet sich auf die einzige mit Vortheil zugängliche Seite der kleinen Lotterie und ist der damit zu erzielende Erfolg **unübertrefflich sicher.**

Preis f. Zusendung pr. Post **5 fl. 60 kr.** ohne Zusendung **5 fl. —**

zu beziehen durch die

Administration der Lotterietzeitung, **Wien, Mariahilf, Wallgasse 19.**

Vorzüglich gute und billige Mittagskost.

Suppe, Rindfleisch mit Sauce und Gemüse sammt Brod, monatlich **7 fl.**

Suppe, Rindfleisch mit Sauce und Gemüse sammt **1 Brod** (abwechselnd **1 Tag Braten** und **Salat**, **1 Tag Mehlspeis**) monatlich **10 fl.**

so wie ausgezeichnetes **Märzenbier.**

Wo?

Im neueröffneten **Grünberger Biergarten,**

vormals „zur Schnalle.“

Zum geneigten Versuche ladet ergebenst

Franz Ehrfeld.

(866-2)



MOLL'S

Seidlitz-Pulver.



Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 fr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilergebnisse liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ **Görz: Fonzari.**

Gurkfeld: Fried. Bömches. Gottschee: Jos. Kreu. Krainburg: Seb. Schaunigg,

Apotheker. Neustadt: Dom. Rizzoli und Josef Bergmann. Wippach: Ant. Deperis.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öl.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 fr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Öl** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Gichtanschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.

(95-16)

Börsenbericht.

Wien,
den 2. Mai.

Berzinsliche Staatsfonds und Lose kaum verändert. Von Industriepapieren Bank- und Dampfschiff-Actien um 1 bis 2 fl. besser bezahlt, die anderen Gattungen aber um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ fl. rückgängig. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten schlossen unverändert. Geld knapp. Umsatz ohne Belang.

Öffentliche Schuld.				Geld Waare				Geld Waare				Geld Waare			
A. des Staates (für 100 fl.)	Geld	Waare		Böhmen	zu 5%	92.—	93.—	Gal. Karl-Ludw. B. 200 fl. C.M.	208.—	208.25		Salm	zu 40 fl. C.M.	31.—	31.50
In österr. Währung zu 5%	67.50	67.60		Stierm., Kärnt. u. Krain.	„ 5 „	89.50	90.50	Def. Don.-Dampfsch.-Ges.	500.—	501.—		Paffy	„ 40 „ „	27.—	27.50
„ „ rückzahlbar $\frac{1}{2}$ „	98.—	98.50		Mähren	„ 5 „	87.50	88.50	Def. Reich. Lloyd in Triest	232.—	234.—		Glory	„ 40 „ „	26.75	27.25
„ „ „ „ „ „	97.25	97.50		Schlesien	„ 5 „	90.—	91.—	Wien. Dampfsch.-W. 500 fl. d. W.	405.—	410.—		St. Geneig	„ 40 „ „	27.—	27.50
„ „ „ „ „ „	89.80	90.—		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	74.60	75.10	Def. Rottenbrücke	368.—	372.—		Windischgrätz	„ 20 „ „	17.75	18.25
Silber-Anleihen von 1864	81.10	81.25		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	73.—	73.50	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	167.—	167.25		Waldstein	„ 20 „ „	19.50	20.—
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%	75.70	75.80		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	74.50	75.50	Th. Eisenbahn-Actien zu 200 fl. C. M.	—	—		Reglevich	„ 10 „ „	14.50	15.—
„ „ „ „ „ „	76.65	75.75		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	74.—	74.75	„ 140 fl. (70%) Einzahlung	147.—	—		K. f. Hospitallfond	10 „ „	11.70	12.—
Metalliques	71.50	71.60		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	70.50	71.—	„ 200 fl. d. W. in	—	—		W e c h s e l.			
„ „ mit Mai-Coup. „ 5 „	71.80	71.80		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	70.50	71.—	Silber (20 Pf. St.) in 30% Einz.	84.—	84.50		3 Monate.	Geld	Waare	
„ „ „ „ „ „	64.—	64.40		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	71.40	71.60	Wandlertische (für 100 fl.)	—	—		Augsburg für 100 fl. W.	90.75	91.—	
Mit Verlos. v. J. 1839	160.—	160.25		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	70.90	71.10	Nationalb. 10jährige v. J.	—	—		Frankfurt a. M. 100 fl. d. W.	90.90	91.—	
„ „ „ „ „ „	88.—	88.50		„ „ „ „ „ „	„ 5 „	93.—	94.—	„ 1857 zu 5%	102.50	103.—		Hamburg für 100 Mark Banco	80.90	81.—	
„ „ „ „ „ „	94.40	94.50		Nationalbank (pr. Stück.)	802.—	804.—		„ verlosbare 5 „	91.80	92.—		London für 10 Pf. Sterling	108.40	108.60	
„ „ „ „ „ „	97.30	97.40		Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. W.	186.40	186.60		„ 1857 zu 5%	87.50	87.60		Paris für 100 Francs	43.15	43.25	
„ „ „ „ „ „	89.15	89.25		N. d. Gecm.-Ges. 500 fl. d. W.	578.—	580.—		„ 1857 zu 5%	79.80	80.—		Cours der Geldsorten.			
„ „ „ „ „ „	88.—	88.50		K. Ferd.-Nordb. 1000 fl. C. M.	1785.—	1787.—		„ 1857 zu 5%	92.50	93.—		R. Münz-Dufaten 5 fl. 11 fr.	5 fl. 12 fr.		
„ „ „ „ „ „	17.75	18.25		„ „ „ „ „ „	188.30	188.50		„ 1857 zu 5%	125.80	126.—		Kronen	15 „ „	15 „ „	
B. der Kronländer (für 100 fl.)				„ „ „ „ „ „	123.—	123.50		„ 1857 zu 5%	85.75	86.25		Napoleonsd'or	8 „ „	8 „ „	
Grundentlastungs-Obligationen.				Kais. Glis. Bahn zu 200 fl. C.M.	134.50	135.—		„ 1857 zu 5%	26.75	27.25		Russ. Imperials	8 „ „	8 „ „	
Nieder-Österreich	88.75	89.25		„ „ „ „ „ „	123.—	123.50		„ 1857 zu 5%	112.50	113.—		„ „ „ „ „ „	1 „ „	1 „ „	
Ober-Österreich	87.50	88.50		Süd. Staats-, lombard.-venet. u.	232.—	233.—		„ 1857 zu 5%	—	—		„ „ „ „ „ „	106 „ „	106 „ „	
Salzburg	91.—	92.—		centr.-ital. Gl. 200 fl. d. W.	500 fr.	500 fr.		„ 1857 zu 5%	—	—		Silber	106 „ „	106 „ „	